

WB-Leserreise | Während fünf Tagen mit dem Postauto unterwegs in der Toskana

Toskanische Leichtigkeit



Pisa. Die alte Seefahrerstadt mit ihrem berühmten Wahrzeichen.

FOTO: ZVZ

OBERWALLIS | Die WB-Leserreise führte Ende April in malerische Fischerdörfer, zu den Abbaustätten des Carrara-Marmors und in die Stadt mit dem wohl berühmtesten schiefen Turm der Welt.

Als das Postauto am Mittwoch, 26. April, den Simplonpass überquert, herrschen regnerisches Wetter und winterliche Temperaturen. Insgesamt 32 Gäste machen sich auf den Weg in Richtung Genoa an die Versiäkäste. Neben den Sehenswürdigkeiten der Toskana erhofft man sich natürlich auch frühlinghaftes Wetter.

Nach der ersten Übernachtung stand schon ein Höhepunkt auf dem Programm: die Stadt mit dem wohl bekanntesten schiefen Gebäude der Welt – Pisa. Neben der Universität Pisa haben auch die Scuola Normale Superiore und die Scuola Superiore Sant'Anna, beides Elitehochschulen des italienischen Staates, ihren Sitz in Pisa. Das Stadtzentrum erstreckt sich über vier historische Stadtviertel, vom Bahnhof

im Süden bis zum Platz der Wunder (Piazza dei Miracoli) mit dem schiefen Turm im Norden. Mittelpunkt der historischen Viertel ist der Ponte di Mezzo, die zentrale Arno-Brücke. Da sich die meisten Touristen nicht weit vom schiefen Turm entfernen, findet man in Pisa eine ziemlich ursprünglich und echt wirkende toskanische Stadt. Verwinkelte Gassen laden zum Entdecken ein und die typischen im Pisaner-Gelb gestrichenen Häuser lassen den ehemaligen Reichtum der einstigen Seefahrerstadt erahnen.

Am Nachmittag ging die Reise weiter nach Montecarlo, wo ein Besuch der Astoria «Il Poggio» auf dem Programm stand. Regionale Weine und kulinarische Kostlichkeiten sorgten für gute Laune. Mit vielen interessanten Informationen über die italienische Weinkultur ging die Fahrt nach Marina di Pietrasanta, wo der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen seinen Ausklang fand.

Cinque Terre: Die fünf Perlen von Ligurien

Die Cinque Terre ist ein zwölf

Kilometer langer Küstenstreifen, der aus fünf kleinen, abschüssigen Geländeeinschnitten besteht. In jedem der Täler liegt je eines der wunderbar charmanten Fischerdörfer, wobei vier der fünf Dörfer unmittelbar am Wasser liegen. Corniglia hingegen liegt auf einem Felsvorsprung rund 100 Meter über dem Meer.

Bei wunderschönem Wetter besuchte die Reisegruppe die Dörfer Riomaggiore, Vernazza und Monterosso. Neben den Naturschönheiten und Erklärungen der einheimischen Reiseleiterin lassen sie sich von den regionalen Kostlichkeiten verwöhnen.

Marmor und Speck

Der vierte Reisetag führte nach Carrara. Bekannt ist die Stadt wegen dem weissen Carrara-Marmor, der in den nahegelegenen Steinbrüchen gewonnen wird. Der berühmte Marmor und die Accademia di Belle Arti di Carrara, ziehen viele berühmte Bildhauer aus der ganzen Welt an. Die einheimische Reiseleiterin gab

der Gruppe ausführliche Erklärungen über den Marmorabbau auf dem Weg.

Danach ging es mit einer weiteren kulinarischen Spezialität weiter: Lardo di Colonnata. Lardo ist ein besonders geilter, fetter Speck der italienischen Küche. Die Herstellung variiert regional, aber üblicherweise wird der Speck in grosse, eckige Stücke geschnitten, mit Salz eingerieben und mit Gewürzen wie Lorbeer, Pfeffer, Salbei, Wacholder, Muskatnuss und Knoblauch gewürzt. Anschliessend reift er drei bis sechs Monate in Trögen aus speziellen Sorten des Carrara-Marmors.

Am letzten Reisetag führt die Reisegruppe via Parma-Milano-Arona an den Lago Maggiore zum bekannten Kurort Stresa. Bei herrlichem Sonnenschein und typisch italienischen Spezialitäten sinnierten die Reisenden nochmals über die Höhepunkte der vergangenen fünf Tage, bevor sie den Simplonpass überquerten und wieder den Blick auf das Oberwallis vor Augen hatten. | **wb**

Babysitterkurs des Roten Kreuzes

BRIG-GLIS | Mit kleinen Kindern umzugehen, für sie zu sorgen und sie zu beschäftigen: Das alles und noch viel mehr lernen die Teilnehmer in den Babysitterkursen des Roten Kreuzes Wallis. Jugendliche ab der 1. Orientierungsschule oder ab 14 Jahren erhalten im Zweitägskurs das Rüstzeug fürs Babysitten, um sich in der Freizeit als Babysitter vermitteln zu lassen. Am Samstag, 3. und 10. Juni, treffen sich die Jugendlichen im Gästehaus St. Ursula in Brig. Im Kurs werden Kenntnisse vermittelt, die fähige und anerkannte Babysitter für Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahren auszeichnen. Das Rote Kreuz Wallis vermittelt die Jugendlichen, welche mindestens 14 Jahre alt sind und den Babysitterkurs besucht haben, gratis.

Alles Gute zum 85. Geburtstag



OBERWALD | Morgen Sonntag feiert David Alexander Schmidt seinen 85. Geburtstag. Während des ganzen Jahres beschäftigt er sich mit der Jagd: als pflichtbewusster Jäger, kollegiales Vereins- und Vorstandsmitglied, Jungjägersausbilder, Korrespondent und versierter Organisator von Hubertustagen, Jagdschiessen und Verbandsanlässen. Seine Jagdkollegen danken ihm für alles, was er für die Jagd und die Jäger getan hat, gratulieren ihm zu seinem 85. Geburtstag und wünschen ihm von Herzen noch viele Jahre beste Gesundheit sowie viel Freude und Zufriedenheit in Gottes freier Natur.

PARTEIFORUM

Abstimmungsparolen der SVPO

Die SVPO Oberwallis (SVPO) hat im Hinblick auf die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen vom 21. Mai 2017 die Parolen gefasst. Auf eidgenössischer Ebene wird das Energiegesetz von der SVPO abgelehnt. Die SVPO befürwortet hingegen bei der kantonalen Abstimmung das Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Raumplanung (KRPG).

Die Energiestrategie 2050 will einerseits die Schweiz aus der Kernkraft herausführen und andererseits den Energieverbrauch drastisch reduzieren. Die AKWs liefern heute rund 40 Prozent des schweizerischen Stroms. Durch ihre Abschaltung entsteht potenziell eine Versorgungslücke, die grösstenteils durch Strom aus Fotovoltaik und Windkraft geschlossen werden soll. Der verbleibende Lücke soll auf der Angebotsseite durch Gaskraftwerke oder durch Importe, welche uns in eine Auslandsabhängigkeit führen, und auf der Nachfrageseite durch rigorose Sparmassnahmen begegnet werden. Dies ist der falsche Weg.

Das neue Energiegesetz gefährdet unsere bewährte, bezahlbare und sichere Energieversorgung. Der Totalumbau der Energieversorgung führt zu Zentralismus und Planwirtschaft. Bis ins Jahr 2035 soll unser gesamter Energieverbrauch pro Person praktisch halbiert werden. Die Vorgaben des Energiegesetzes können nur mit staatlicher Umerziehung, Lenkungsmaßnahmen, teureren

Energiepreisen und neuen Vorschriften erreicht werden. Die Energiestrategie 2050 ist ein gewaltiges Kostenpaket, welches sämtliche Kosten auf die Bevölkerung abwälzt. Alle Kosten müssen von Privaten finanziert werden. Der Bund will nur «Anreize» schaffen durch Subventionen, welche ebenfalls wieder jeder Strombezügler bezahlt. Die SVPO empfiehlt daher ein Nein zum Energiegesetz.

Ja zur Raumplanung

Die Kantone müssen aufgrund des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) ihre kantonalen Gesetzgebungen und den Richtplan anpassen. Eine strikte Umsetzung des RPG hätte für unseren Kanton massive Rückwirkungen zur Folge. Um die Auswirkungen des Bundesgesetzes auf ein Minimum zu reduzieren, hat der Kanton Wallis eine pragmatische Lösung, welche auf die besondere Situation des Wallis angepasst ist, erarbeitet. Diese nutzt den Handlungsspielraum des Bundesgesetzes maximal aus und erlaubt eine Halbierung der effektiven Rückwirkungen in unserem Kanton. Zudem wird mit der Annahme dieses Gesetzes die Rechtssicherheit wieder hergestellt und Investitionssicherheit geschaffen. Mangels Alternativen bleibt wohl nichts anderes übrig, als diesem Gesetz zuzustimmen. Die SVPO empfiehlt deshalb ein Ja zum kantonalen Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Raumplanung. **SVPO Oberwallis**

BEZUGSUNG

STEG | Veronika Lutz-Zuber, 1938, heute Samstag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Steg.

ALTERAKTIV

English Conversation Brig

Datum: Montag, 8. Mai 2017 – Zeit und Ort: 10.00–1.00 Uhr im Restaurant du Pont Brig. – Leitung: Penny König-Sturges.

Handarbeitsgruppe Visp

Datum: Montag, 8. Mai 2017 – Zeit und Ort: 13.30–16.00 Uhr im Schulhaus Sand Süd, Zimmer Nr. 5, Parterre. – Leitung: Eliane Noti.

Mittagstisch Glis

Datum: Dienstag, 9. Mai 2017 – Zeit und Ort: 12.00 Uhr im Restaurant Zunftstube, Dorfplatz, Glis. – Anmeldung: bis am Vortag bei Erika Locher.

1200-Franken-Spende an «Sonne für behinderte Kinder»

TÖRBEI | Anlässlich der Wahlen im März hat Dominik Lorenz aus Eyholz als Supplement für die CSPO im Bezirk Visp kandidiert. In den sozialen Medien hat er vor den Wahlen angekündigt, dass er gerne einen Betrag für einen wohltätigen Zweck spenden möchte, statt alles in den Wahlkampf zu investieren. Zur erfolgreichen Wahl hat es trotz sehr guten Resultats nicht gereicht, aber das Wahlversprechen hat er eingelöst. Viele Vorschläge, an wen das Geld gespendet werden soll, sind via Facebook aus seinem Umfeld eingegangen. Lorenz hat sich für «Sonne für behinderte Kinder» entschieden und konnte nun den Check an Carole Karlen überreichen. Zu seinem Beitrag von 1000 Franken hat ein Kollege spontan noch 200 Franken draufgelegt, sodass nun ein Betrag von 1200 Franken überreicht werden konnte.



